

Kita und Kirche auf Marli verlieren Parkplätze

Schlutuper Straße wurde für die Erschließung des Lauerhofer Felds saniert und umgebaut.

LÜBECK. Mit dem „Lauerhofer Feld“ wächst auf Marli ein lübsches Vorzeigeprojekt. Denn das Neubaugebiet in der Schlutuper Straße wird das erste Klima-Baugebiet der Hansestadt. Doch die Baumaßnahme findet im Quartier nicht nur Freunde: Weil die Schlutuper Straße im Zuge des Neubaus großflächig saniert und umgestaltet wurde, verloren die benachbarte Philippus-Kirche und die angeschlossene Kita Parkmöglichkeiten.

Dort, wo künftig Doppelhäuser, Reihenhäuser und Wohnblocks stehen sollen, gab es bis vor Kurzem nur Acker. Die Stadtverwaltung musste deshalb zunächst einmal Versorgungsleitungen legen lassen. Im gleichen Zuge wurde die Schlutuper Straße an die neuen Gegebenheiten angepasst und saniert. Am geplanten Neubaugebiet entstanden neue Bushaltestellen und eine Verkehrsinsel, die es vorher nicht gegeben hatte. Zudem erhielt die viel befahrene Straße einen neuen Belag.

BIS ZU 20 AUTOS KONNTEN VOR DER KIRCHE PARKEN

Des einen Freud, des anderen Leid: Vor der benachbarten Philippus-Kirche verschwanden während der Neugestaltung Parkplätze. „An der Kirche befand sich eine Sandfläche, die als Parkraum genutzt wurde“, sagt Hagen Sommerfeldt vom Kirchengemeinderat. 15 bis 20 Wa-

gen hätten dort schätzungsweise stehen können. Nun gibt es diese Fläche nicht mehr. Der dortige Grünstreifen ist im Auftrag der Stadtverwaltung mit Granitsteinen verschlossen worden. Die Botschaft ist eindeutig: Parken nicht erwünscht.

KITA-ELTERN FINDEN MORGENS KEINE PARKPLÄTZE

Über diese neue Situation sei man in St. Philippus sehr überrascht gewesen, sagt Sommerfeldt. „Für uns ist dadurch eine sehr schwierige Situation entstanden. Gerade ältere Gemeindeglieder, die nicht mehr gut zu Fuß sind, müssen nun längere Wege in Kauf nehmen, wenn sie in die Kirche wollen.“ An der Schlutuper Straße nahe der Kirche gibt es einige wenige Parkbuchten. Für Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gäste stehen rund 100 Meter weiter Parkplätze zur Verfügung.

„Die sind aber meistens voll“, sagt Marc Burow. Dieses Problem hat der zweifache Vater – seine Kinder sind zwei und fünf Jahre alt – nahezu jeden Morgen. Von der Edelsteinsiedlung bringt Burow seine Kleinen in die Kita St. Philippus. Die Einrichtung grenzt direkt an die Kirche. Manchmal parke er auf dem Gelände der Tankstelle gegenüber der Kirche, manchmal müsse er sich irgendwo eine Lücke suchen, um die Kinder abzusetzen. Das sei schwierig, denn auch ein Wendehammer, den es früher nahe der Kirche gab, ist nach der Straßensanierung verschwunden. „Die

Hagen Sommerfeldt (re.) und Arne Kutsche vom Kirchengemeinderat Marli-Brandenbaum ärgern sich über die Vorgehensweise der Lübecker Stadtverwaltung.

Foto: Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg



Die Granitstelen vor der Philippus-Kirche an der Schlutuper Straße sollen nach Angaben der Stadt die Alleebäume schützen.

Foto: Oliver Pries

Schlutuper Straße ist in dem Bereich morgens total vollgeparkt.“ Die Kita kennt das Problem. „Wir bedauern die Situation“, sagt Dörte Eitel, Geschäftsführerin des Kitawerks. „Leider haben wir keine Handlungsmöglichkeit, die Situation zu ändern.“ Auch die Kirchengemeinde sieht kaum eine Handlungsmöglichkeit. „Wir versuchen, Parkplätze auf dem Kirchengelände zu schaffen“, erklärt Hagen Sommerfeldt. Für ältere Gemeindeglieder habe die Kirche nun sogar auf eigene Kosten einen Bringdienst organisiert.

GRANITSTELN SOLLEN BÄUME SCHÜTZEN

Auf Nachfrage der Lübecker

Nachrichten erklärt die Stadtverwaltung: „Im Verlauf der Bauleitplanung hatten alle Bürger die Möglichkeit, sich zu den Planungen zu äußern.“ Die Stellen seien gesetzt worden, um die Alleebäume zu schützen, erklärt Stadtsprecherin Nicole Dorel. Es gebe aber fußläufig erreichbare Parkmöglichkeiten in der Schlutuper Straße.

Hagen Sommerfeldt hätte sich gewünscht, dass die Stadt die Kirchengemeinde vorab über den Wegfall der Parkmöglichkeiten informiert hätte. „Ich finde es schade, wie hier miteinander umgegangen wird“, sagt der Kirchengemeinderat. Marc Burow schließt sich der Kritik an: „Die Art und Weise der Stadt, mit Menschen umzugehen, ist eine Frechheit.“

WIR SIND NACHHALTIG

Bei der Herstellung von Zeitungsdruckpapieren wird nahezu 100% Altpapier eingesetzt.



Quelle: BDZV

WOCHENSPIEGEL

Theater, Theater!

LÜBECK. Es ist einiges los im Theater Lübeck: Im Juni feiert die Oper „Tosca“ von Giacomo Puccini Premiere im Großen Haus des Theaters Lübeck (13. Juni). Im Studio wird das Schauspiel von Sina Ahlers „Milch & Schuld“ auf die Bühne gebracht (12. Juni). Die diesjährige Open-Air-Produktion „Der Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni wird erstmals auf der Travebühne in der Willy-Brandt-Allee

stattfinden (20. Juni). Die Bürger:Bühne mit und über Frauen feiert mit „Unsichtbare“ ebenfalls an einem ungewöhnlichen Ort Premiere: im Innenhof des Europäischen Hansemuseums (19. Juni). Zu guter Letzt wird der Spielclub „Blutgeschichten“ im Studio (27. Juni) zur Aufführung gebracht. Karten unter Tel. 0451/399600, online unter www.theaterluebeck.de oder an den Vorverkaufsstellen.

„Musikspaß mit Minis“

LÜBECK. „Musikspaß mit Minis“ heißt es immer mittwochs jeweils ab 9.40 Uhr und eine Stunde später ab 10.40 Uhr im Familienzentrum Dreifaltigkeit in Kücknitz, Tannenbergsstraße 18. Der interkulturelle Musikkurs für Kinder von ein bis vier Jahren und ihre Begleitpersonen wird vom Verein Tontalente geleitet. Das Programm besteht sowohl aus deutschen Kinderliedern, Knireitern und

Fingerspielen als auch aus Musik aus den Herkunftsländern der mehrsprachigen Teilnehmenden. Dank der Förderung durch die Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck erhalten Familien im Quartier einen kostenfreien Zugang zu hochwertiger musikalischer Frühförderung. Anmeldung per E-Mail an familienzentrum-dreifaltigkeit@kitawerk.de und Tel. 0451/79070196.

Neue Leute kennenlernen

LÜBECK. Wer Lust hat, neue Menschen ungezwungen und im echten Leben kennenzulernen, für den ist die Kennenlern-Party im Soul & Kitchen am Freitag, 18. Juni, genau das Richtige. Für die

gemütliche Atmosphäre in der Mühlenstraße 53 in Lübeck sorgt das bewährte Team um Miss Daisy und Anika, die den Abend mit Feingefühl moderieren wird. Los geht es ab 19 Uhr.



Neue Funde in St. Marien

Alte Grabplatten unter dem Chorraum eröffnen unerwartete Einblicke in die frühe Geschichte Lübecks.

LÜBECK. Jüngste archäologische Ausgrabungen unter St. Marien zu Lübeck haben jetzt mehrere alte Grabplatten zum Vorschein gebracht, die sichtbar machen, welche kulturhistorischen Schätze sich unter einem der bedeutendsten Bauwerke der Hansestadt verbergen. Das teilt die Stiftung „7Türme+“ mit, die sich über diese Entdeckungen erfreut zeigt.

Die bisherigen Funde – darunter die freigelegten Reste einer romanischen Basilika aus dem frühen 13. Jahrhundert sowie historische Gräfte und Mauerstrukturen – sind nicht nur für die Geschichte Lübecks und St. Mariens von großer Bedeutung. Diese Entdeckungen strahlen in ihrer historischen Bedeutung weit über die Grenzen der Hansestadt hinaus. Die Archäologen hoffen nun, auch auf Spuren der frühesten Lübecker Marktkirche und damit auf die Ursprünge der bürgerlichen Stadtentwicklung zu stoßen.

Die Stiftung „7Türme+“ teilt nach eigenen Angaben diese große wissenschaftliche und historische Begeisterung ausdrücklich und freut sich auch sehr darüber, dass im Zuge dieser notwendigen Sanierungsmaßnahmen neue Erkenntnisse gewonnen werden können.



Im Chorbereich von St. Marien zu Lübeck: Die Grabplatten liefern neue Erkenntnisse zur Stadtgeschichte.

Foto: 7Türme+

EINE HISTORISCHE JAHRHUNDERTCHANCE

„Gerade weil St. Marien zu Lübeck als ‚Mutterkirche der Backsteingotik‘ und prägendes Symbol des hanseatischen Bürgertums gilt, besitzen die aktuellen Ausgrabungen eine besondere Strahlkraft“, sagt Dr. Jan-Dirk Verwey, Vorstandsvorsitzender der Stiftung „7Türme+“. „Sie

machen deutlich, dass diese Kirche nicht nur ein architektonisches Wahrzeichen ist, sondern zugleich ein einzigartiger Geschichtsspeicher, in dem sich die Entwicklung Lübecks seit seinen frühesten Anfängen ablesen lässt und den es unbedingt zu bewahren gilt.“ Die Möglichkeit, im Rahmen der Sanierungsarbeiten Einblicke in diese frühen Bauphasen zu erhalten, sei

eine historische Jahrhundertchance.

Die Sanierung von St. Marien bleibt eine zentrale Zukunftsaufgabe für den Erhalt des UNESCO-Welterbes in Lübeck. Die Ausgrabungen schaffen neue wissenschaftliche Erkenntnisse und stärken das öffentliche Bewusstsein dafür, welche Verantwortung mit dem Erhalt eines Welterbes verbunden ist.

Erster Kinderrechte-Gipfel in Schleswig-Holstein

KIEL. Der erste Kinderrechte-Gipfel findet am Sonntag, 7. Juni, zum ersten Mal statt. Von 11 bis 16 Uhr können Kinder zwischen sechs und 13 Jahren im Audimax der Universität Kiel, Christian-

Albrechts-Platz 2, lernen, welche Kinderrechte es gibt und was sie tun können, wenn ihre Rechte nicht gewahrt werden. Außerdem gibt es ein riesiges, buntes Programm mit vielen Mitmach-

Aktionen, die alle kostenfrei sind. Als besonderes Highlight ist die bekannte Autorin Clarissa Corréa da Silva vor Ort, die auch durch das Programm führen wird. Damit auch weitere An-

fahrten für Familien nicht zum Hindernis werden, organisieren viele schleswig-holsteinische Ortsverbände des Kinderschutzbundes Sternfahrten zur Kieler Universität.

GESUNDHEIT

Anzeige

Iyengar Yoga in der Lübecker Altstadt

Individuell begleiteter Unterricht steht im Mittelpunkt der Asana-Praxis, die am 12. Juni zum Tag der offenen Tür einlädt.

Seit mehr als 20 Jahren ist die Yogaschule Asana-Praxis in der Lübecker Altstadt ansässig. Dort steht vor allem Iyengar Yoga im Mittelpunkt – eine Yogaform, bei der es auf genaue Ausrichtung, Konzentration und eine bewusste Ausführung der Haltungen ankommt.

Zum Angebot gehören regelmäßige Kurse ebenso wie Einheiten mit besonderen inhaltlichen Schwerpunkten. Geleitet wird die Schule von Volker Grimm, der im Grundberuf als Physiotherapeut arbeitet und seit 2012 auch Yogalehrer ausgebildet. In seinen Weiterbildungen für Lehrkräfte setzt er unter anderem auf Themen wie funktionelle Anatomie, Ausrichtung, therapeutische Aspekte sowie Korrektur und Hilfestellung im Unterricht.

Doreen Grimm, von Beruf Hebamme, ergänzt das Programm mit Kursen rund um Yoga in der Schwangerschaft und Rückbildungszeit. Damit richtet sich die Praxis auch an Frauen in besonderen Lebensphasen, die Bewegung, Körperwahrnehmung und Ruhe miteinander verbinden möchten.

Trotz der konzentrierten und präzisen Arbeitsweise,



Neben regulären Yogakursen bietet die Asana-Praxis auch spezielle Formate für Schwangere, junge Mütter und Yogalehrende an.

Foto: R.Kleile

die das Iyengar-Yoga prägt, beschreibt sich die Asana-Praxis als ein Ort mit persönlicher und vertrauensvoller Atmosphäre. Die Teilnehmenden werden dort nicht als anonyme Gruppe unterrichtet, sondern entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen begleitet. So entsteht ein Unterrichtsrahmen, in dem sowohl die Genauigkeit der Methode als auch ein respektvolles, familiäres Miteinander Platz haben.

Volker und Doreen Grimm verstehen Yoga dabei nicht nur als körperliches Training oder als Beitrag zur Gesundheitsvorsorge. Ihr Ansatz zielt

darauf, Yoga in seiner Breite verständlich zu vermitteln – mit Blick auf Körper, Atmung und Achtsamkeit.

Wer die Praxis und ihr Angebot näher kennenlernen möchte, hat dazu am 12. Juni ab 16 Uhr Gelegenheit: Dann lädt die Asana-Praxis zu einem Tag der offenen Tür ein. Besucherinnen und Besucher können mit den Lehrenden ins Gespräch kommen und kostenfrei an einer Unterrichtseinheit teilnehmen.

ASANA PRAXIS

Hüxstraße 13, 23552 Lübeck
Tel. 0151/23 52 83 09
www.asana-praxis.de